



PINNWAND

Mitteilungen für die niedersächsischen Schulen

Hannover, 16.05.2018 (Nr. 73/S. 1)

Unterrichtsversorgung auf Niveau der Grundversorgung ist Verweigerung der Landesregierung bei Erfüllung des staatlichen Bildungsauftrags



Was immer auch die „100 Prozent Unterrichtsversorgung“ in der schulpolitischen Diskussion des Landes bedeutet, diesem Ziel will sich Kultusminister Tonne mit zusätzlich 845 Stellen für GHRS, 300 Oberschul-, 375 Gesamtschul- und 300 Gymnasialstellen zum kommenden Schuljahr zügig annähern.

Ganz außer Acht gelassen wird bei der Diskussion um die 100-prozentige Unterrichtsversorgung mit dem Tunnelblick auf die Sicherung des sogenannten „Kernunterrichts“ der schulgesetzlich verankerte inklusive Bildungsauftrag, die Heterogenität der Schülerschaft sowie der Erwerb der deutschen Sprache als schulische Pflichtaufgabe. Wenn diese Komponenten plötzlich nicht mehr zur Grundversorgung zählen, ist dies ein grober Verstoß gegen den exklusiven staatlichen Bildungsauftrag und führt zum weiteren Vertrauensverlust in die Verlässlichkeit der Schulbehörden. Auch die familienpolitischen Komponenten wie Mutterschaft und Elternzeit werden ignoriert. Für den VBE ist daher für eine gelingende schulische Allgemeinbildung eine Neubewertung der „100-Prozent-Unterrichtsversorgung“ unter Ein-

beziehung eines mindestens 12-prozentigen Stellenzuschlags ein Gebot der jetzigen und künftigen Landesregierung.

Der VBE ist empört darüber, dass auf der einen Seite den Schulen dringend benötigte Förderstunden gestrichen, Sprachlernklassen geschlossen und Sprachförderstunden aus den Kitas abgezogen werden, um die Statistik zu „schönen“ und den tatsächlichen Unterrichtsbedarf zu verschleiern, auf der anderen Seite der Finanzminister Steuerermehreinnahmen in diesem Jahr von 258 Millionen Euro zusätzlich verkündet; (für die Jahre 2019-2021 prognostiziert er weitere 1,24 Milliarden Euro als Mehreinnahmen).

Da zeugt es schon von großer Arroganz und Ignoranz in dieser komfortablen finanziellen Situation zu behaupten, für verbesserte Arbeitsbedingungen, Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufes und für eine gerechte Besoldung von „mindestens A13 für alle“ sei kein Geld mehr da. Das ist unglaublich und erzeugt bei den Betroffenen nur weiteren Frust, Verärgerung und Zorn.

Franz-Josef Meyer
VBE-Landesvorsitzender

Den beliebten VBE-Lehrerkalender 2018/19 für 7 Euro bestellen

Ab dem 22. Mai 2018 können wir Ihnen den VBE-Kalender 2018/19 zusenden. VBE-Mitglieder erhalten ihn mit der nächsten zeitnah-Ausgabe 5-7/2018 kostenlos zugesandt bzw. können ihn kostenlos anfordern.

Bestellschein und Bedingungen von der VBE-Homepage www.vbe-nds.de runterladen

Der pädagogische Jahreskalender 2018/2019 im handlichen DIN-A5-Format (Spiralheftung) enthält auf 252 Seiten u. a. folgende Teile:

- VBE-Informationen
- Jahresübersicht
- Schuljahresterminer 2018/19
- Lehrer-/Schüler-Stundenübersichten
- Klassenführung, Protokolle, Listen etc.
- Kalendarium für das Schuljahr 2018/2019
- Schul- und Berufsalltagsrecht im Überblick
- Schüler- und Notenlisten

